

MCTA - My Confession to Ash

Von Sakuras_Hope

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: The Truth about Misty	2
Kapitel 2: Loved the way i lied...	6
Kapitel 3: Ways to save your life	9
Kapitel 4: The One Who Knew	11

Kapitel 1: The Truth about Misty

Dear Ash,

Es ist mir noch nie so schwer gefallen, etwas in Worte zu fassen, wie jetzt. Ich hätte mir nie vorstellen können, diese Worte über meine Lippen zu bringen, aber nun wünschte ich nichts sehnlicher, als dir gegenüber zu stehen, um es dir persönlich zu sagen. Um dir die Chance zu geben, mich anzuschreien, mich durchzuschütteln, mich zu ignorieren oder mich einfach stehen zu lassen. Stattdessen kannst du das jetzt nicht, und wirst es vermutlich auch nie können, auch wenn ich es mehr als verdient hätte. Nur bitte, Ash, versprich mir, diesen Brief Zeile für Zeile zu lesen, und ihn nicht einfach zu zerreißen. Du hättest zwar alles Recht der Welt dazu, aber ich möchte, dass du die ganze Wahrheit liest, die ganze Wahrheit über mich.

Ich weiß nicht genau, wie ich beginnen soll, also beginne ich einfach mit den Fragen, die ich dir so oft in Gedanken gestellt habe.

Hast du wirklich geglaubt, es war Zufall damals, dass gerade ich dich aus dem See gefischt habe, mit deinen gerade mal 10 Jahren? Hast du wirklich gedacht, es war Zufall, dass ich diejenige war, die jahrelang mit dir umherreiste? Glaubst du wirklich, ich bin damals nach Azuria City gegangen, wegen der Weltreise meiner Schwestern? Nein. Ich habe versucht, meiner Vergangenheit zu entfliehen. Wenn du diesen Brief in deinen Händen hältst, werde ich in großer Gefahr schweben, denn wenn sie es rausfinden, werde ich es womöglich nicht überleben – und sie werden es rausfinden. Aber du bist es mir wert! Vergess das während des Lesens bitte nicht. Es ist mir wirklich noch nie etwas so schwer gefallen, wie dieser Brief...

Es tut mir Leid, dass ich es nicht eher gesagt habe. Ich wollte dich beschützen, doch jetzt ... geht es nicht mehr. Um es kurz zu machen. Mein Nachname ist NICHT Waterflower. Unter diesem Namen habe ich mich nur versteckt, vor ihnen. Und meine Schwestern, sie sind eigentlich nur meine Halbschwestern. Die Töchter meiner Mutter, die ich nie zu Gesicht bekommen hatte. Was dich aber wohl am meisten schocken wird, ist, dass es meine Schuld ist, dass Team Rocket dich so oft angegriffen, dir Pikachu so oft fast entrissen wurde, das du einige Male beinahe gestorben wärst. Vielleicht erahnst du es schon. Mein Nachname ist: Rocket. Tochter einer von den Höchststrangigen bei Team Rocket. Ich wurde schon seit ich 3 bin darauf vorbereitet, ein Rocket zu werden.

Ich weiß nicht, warum ich auf dich angesetzt wurde, ich bekam nur mit, das es so etwas wie eine Prophezeiung gab, das ein junger Pokemotrainer aus Alabastia mit einem gelben Wesen gemeinsam irgendwann das Team Rocket stürzen würde. Als dann klar wurde, dass er das gleiche Alter hatte wie ich, fanden sie es nahezu perfekt. Ich war gerademal 9, ich war nie, Ash, glaub mir, wirklich nie böse. Aber sie haben mich darauf angesetzt, dir zu folgen, damit sie immer wissen, wo du bist. Sie wollten dich kontrollieren, so wie sie mich kontrollierten. Aber nach einiger Zeit mit dir, habe ich gemerkt was für ein großartiger Junge du bist, ich wollte so sein wie du. Ich wollte nie böse werden. Jedenfalls nicht mehr seit ich dich und dein großes Herz kennen gelernt

habe. Dann, als du damals in Azuria City um den Quellorden kämpfen wolltest, war ich eine Zeit lang verschwunden. Das lag daran, dass ich den Auftrag hatte, dich davon abzuhalten, nach Azuria zu gehen – was ich – wie du sicher noch weißt – nicht geschafft habe. Damals haben mich schwarz-gekleidete Team Rocket-Mitglieder abgefangen – und ich durfte einige der Strafen von Team Rocket erfahren – die will ich nicht weiter ausführen. Na ja, und dann bekam ich einen neuen Auftrag...

Sie wussten, dass meine Schwestern die Arena-Leiterinnen von Azuria waren, sie wussten, es war riskant, mich in der Arena auftauchen zu lassen. Doch sie dachten, dass meine Schwestern nicht wissen, das ich bei Team Rocket bin, was damals auch noch so war. Doch da ich entsetzlich gescheitert bin bei dem Versuch, dich auf eine andere Stadt umzulenken, blieb ihnen nichts anderes übrig. Sie wussten, dass meine Schwestern nicht wirklich die besten Kämpfer waren, also sollte ich dafür sorgen, dass du wenigstens den Orden nicht bekommen würdest. Je weniger positive Erfahrungen du sammelst, umso besser war es für unser Team.

Wie du weißt, stand das Glück zunächst auf der Seite des Planes. Pikachu wollte nicht gegen mich kämpfen, weil es mich mochte. Man sagt, Pokémon können böse Menschen durchschauen. Doch, wie ich schon erwähnte, ich war niemals böse.

Doch dieses Mal vertraute mir das Team nicht mehr so ganz, also schickten sie die wandelnden Misserfolge Jesse und James, die dich sowieso verfolgen sollten, in die Arena. Jesse und James haben nie gewusst, dass ich zu Team Rocket gehörte. So gut wie niemand hat es gewusst. Sie haben meine Tarnung perfekt gehalten als eine der vier bezaubernden Schwestern. (Auch wenn meine Schwestern permanent behaupten, es gäbe nur 3 bezaubernde Schwestern – womit sie vermutlich recht haben. Nach dem, was ich alles getan habe, fühle ich mich alles andere als bezaubernd.)

Jedenfalls haben sie damals alles daran gesetzt, dass du in der Arena scheitern würdest. Doch sie haben nicht die Naivität meiner Schwestern bedacht, sie gaben dir den Orden. Damals hatte ich große Angst, was passieren würde, wenn der Boss und mein Vater davon erfahren würden. Doch dieses eine Mal hatte ich Glück, sie haben meinen Schwestern die Schuld angerechnet, nicht mir. Du musst wissen, mein Vater war ein grausamer Mann, es war ihm von Anfang an egal, was mir auf der Reise und bei den Aufträgen passieren würde. Nur eine Sache war ihm wichtig: Das du es nie schaffen würdest, Team Rocket zu stürzen, auch wenn es mich stürzen würde.

Weißt du eigentlich, wem ich es zu verdanken habe, das mein Vater einmal stolz auf mich war und ich Galgenfrist bekam, wenn ich mal wieder einen Auftrag „vermasselt“ hatte? Du! Als du damals mein Fahrrad völlig zu Schrott gefahren hattest, hast du mir die perfekte Ausrede geliefert, um bei dir zu bleiben, die dich keinen Verdacht schöpfen ließ, die dem Boss gefallen hat. Das hat mir manchmal meinen Hintern gerettet – das ist auch der Grund, warum ich das Fahrrad immer und immer wieder erwähnte – denn wir wurden ständig beobachtet – nicht zuletzt von Jesse und James, aber die wussten ja nur, dass sie dich beobachten mussten und nicht mich. Ich war nie wirklich wild auf dieses Fahrrad, aber ich danke dir bis heute, dass du es kaputt gemacht hast, also bitte, sei nicht mehr böse, dass ich es so oft erwähnt hab.

Vielleicht wird dir jetzt auch klar, warum Team Rocket immer Pikachu haben wollte. Pikachu ist eines der bemerkenswertesten und stärksten Pokémon, die der Boss je

gesehen hat. Er wusste, solange du Pikachu hast, bist du für ihn unantastbar, jedoch nicht für mich. Und nachdem weder Jesse und James, noch Butch und Cassidy es jemals schafften, dir Pikachu wegzunehmen, gab es nur mich, Misty Rocket, die, die den großen Ash Ketchum stürzen sollte. Aber wie schon gesagt, es musste ein langsamer, unauffälliger Prozess sein, denn schließlich, selbst wenn ich ein Rocket war, ich war noch ein Kind.

Vielleicht kannst du dich noch in deinem Kampf in der Arena von Sabrina erinnern? Mit ihren Psycho-Pokemon? Die einzige Arena, in der ich keinen Auftrag bekam, denn sie wussten sehr wohl über ihre Methoden bescheid, Menschen in Puppen zu verwandeln. Sie haben darauf gesetzt, dass sie dich damit ausschalten konnten, und Pikachu gleich mit.

Doch sie haben dich mal wieder unterschätzt, genau wie ich es früher getan hatte. Sie waren gar nicht begeistert, als ich dir riet, lieber kein zweites Mal gegen Sabrina zu kämpfen. Doch ich habe damit argumentiert, dass ich um mein Leben gefürchtet habe, ich war schließlich 9! Und an diesen Tag haben sie mir beigebracht, was MEIN Leben wirklich wert war. Garnichts.

Jedenfalls, kannst du dich erinnern, wie wir zum Terror – Turm gegangen sind, um dir ein Geistpokemon zu fangen? Wir sind durch diesen dunklen Wald gegangen, und ich muss zugeben, ein bisschen Angst hatte ich schon. Doch dann schlug Rocko vor, wir sollten uns alle an den Händen nehmen und... naja du hast sofort nach meiner Hand gegriffen, nicht nach Rockos. Du hast mich selbst da schon beschützt, wo wir noch so klein waren und uns erst so kurz kannten. Ich stutze schon damals an meinem Team-Rocket-Image, da ich erkannte, dass du ein gutes Herz hast.

Der „Besuch“ des Terror-Turms ist eine der Erinnerungen, die mir von unseren Reisen am besten im Gedächtnis geblieben ist. Sie hat mich unglaublich geprägt. Es war der Tag der mir zeigte, wie viel du mir nach so kurzer Zeit schon bedeutet hast. Denn es war der Tag, an dem ich dich totglaubte. Nachdem ich draußen glaubte, deine Stimme gehört zu haben, hat mich eines von diesen Geistpokemon hochgehoben, und sofort wusste ich, irgendetwas war mit dir passiert. Obwohl ich vorher so eine Angst vor dem Turm hatte, bin ich sofort rein gerannt, Rocko hinter mir. Und da lagst du, mit Pikachu. Ich weiß noch, was für eine Angst ich hatte, als ich dich die ganze Zeit angesprochen hab und du hast einfach nicht geantwortet...

Und plötzlich, wie ein Wunder, öffnetest du langsam die Augen, und als allererstes sahst du mich an und sagtest „Hi, Misty.“ Ich war niemals zuvor in meinem Leben so erleichtert wie in diesem Moment. Am liebsten hätte ich dich in die Arme geschlossen, so oft hätte ich das gerne getan... aber getraut, habe ich mich nie.

Und dieser Tag hat wirklich alles für mich verändert. Plötzlich wurde mir bewusst, dass ich die Mission hatte, genau das zu tun. Ich sollte der Auslöser dafür sein, dass du wirklich eines Tages so da liegen wirst, leblos. Erst da wurde mir bewusst, wie schlimm die ganze Sache war, doch ich konnte es dir doch nicht sagen! Erstens wurden wir beobachtet, ich hatte angst um dich, um das was mir, was dir passieren würde. Also habe ich alle Mittel und Wege benutzt, um heimlich mit meinen Schwestern Kontakt auf zu nehmen, und ihnen alles erzählt, sie waren immer in Bereitschaft, wollten über alles informiert werden, wenn was passiert. Außerdem sagten sie, wenn es nötig wäre, könnte ich sofort bei ihnen als Misty Waterflower untertauchen. Dass das nicht der sicherste Platz der Welt sein würde, war mir klar, aber ich wusste, wenn ich meine

beiden Freunde schon verlassen musste, wollte ich wenigstens in die Arena, zu meinen Schwestern, zu meinen Wasserpokémon, zum Wasser. Ich war doch immer mehr eine Waterflower als eine Rocket. Doch mein Vater dachte, dass würde sich schon noch legen. Und ich habe diesen Verdacht immer wieder bestätigt, da ich immer wieder so tat, als würde ich bei den Aufträgen mein Bestes geben, dich vom Training ablenken, und irgendwann an Pikachu rankommen. Doch eigentlich habe ich immer nur eines versucht zu erreichen: Das Leben meines allerbesten Freundes zu schützen. Doch einfach war es nicht, schließlich war dies nicht mein letzter Auftrag gewesen...

Kapitel 2: Loved the way i lied...

T__T Ich weiß, ich weiß,
diese FF wartet laaange auf ihr
zweites Kapitel u.u
Aber hier ist es :3

Zu diesem Kapitel (und eigentlich zur
ganzen FF) hat mich dieser Song inspiriert:
Reflection - Christina Aguilera <3<3

& Jetzt Viiel Spaß x3

Ich will dir jetzt nicht jede einzelne grausame Geschichte erzählen, aber glaub mir, es gab genug – mehr als genug.

Ash, ich weiß wirklich nicht, wie ich dir das alles antun konnte! Ich habe mich manchmal selbst nicht wiedererkannt. Du hast mich so oft so treu und glücklich angelächelt und ich konnte es kaum ertragen, dass du dachtest, du würdest die beste Freundin anlächeln, die alles für dich tun würde – doch eigentlich wusstest du nie, wer ich wirklich bin, bis heute nicht. Als ich dich damals im Stich gelassen hab konnte ich mich kaum noch im Spiegel ansehen. Alles was ich machte, um dich zu beschützen, schien das genaue Gegenteil nach sich zu ziehen.

Kannst du dich an den Tag erinnern, als du Pikachu für immer wolltest gehen lassen, obwohl es dir das Herz zerbrochen hätte? Ich weiß ganz genau, wie du dich gefühlt hast. Und es war eine harte Lektion, die ich damals lernen musste.

Ich kann mich genau an den Moment erinnern, als du mir sagtest, dass du Pikachu bei seinen Freunden lassen wolltest. Wirklich gute Argumente warum du das nicht tun solltest, hab ich nicht gebracht, Erinnerst du dich? Nur Sachen gesagt, wie, dass das total verrückt ist. Und zwar, weil es mich umbringen sollte. Schon das war gefährlich nahe an der Grenze, schließlich wäre es für den Plan perfekt gewesen, hättest du deinen kleinen Freund dortgelassen.

Und dann kam Pikachu aus dem Gebüsch, und ich war starr vor Angst und hatte meine Hände zu Fäusten geballt. Ich wusste, das mir was grausames blühen würde, dafür, dass ich dich nicht unterstützt hatte, in dem Entschluss, ohne ihn weiter zu ziehen. Es hat mir fast das Herz gebrochen, wie Pikachu flehend hinter dir her gesprungen ist und du es einfach nicht mitnehmen wolltest. Ich dachte, schon, du ruinierst, was ich geschaffen hatte, deinen Schutz. Wäre Pikachu nicht mehr bei dir gewesen, hätten sie mich über kurz oder lang nicht mehr gebraucht, um an dich heran zu kommen. Ich weiß noch, wie Rocko und ich dir nachgerannt sind, weil ich längst begriffen hatte, was du noch nicht wusstest – das niemand sich gegenseitig mehr braucht als du und Pikachu. Und genau aus diesem Grund war ich mehr als glücklich, dass Pikachu dich in diesem Moment nicht aufgab und darauf bestand, mit uns zu kommen. Doch leider blieb meine Freude nicht unbemerkt.

In dieser Nacht ist noch viel passiert, doch geschlafen habe ich nicht. Du und Rocko hattet wohl einen erstaunlich tiefen Schlaf, denn in dieser Nacht wurde ich von Team Rocket Mitgliedern verschleppt, nur für ein paar Stunden. Sie sollten mir klar machen, wie ernst die Lage war, und wenn ich mich nicht an den Plan halte, würde bald schrecklicheres passieren. Kennst du das Gefühl, wenn man kurz vorm Ertrinken ist? Ich weiß genau, wie sich das anfühlt...

Trotzdem möchte ich noch einmal betonen, dass dies alles keine Vorwürfe sind. Ich erzähle dir nicht von den Sachen, die mir angetan wurden, damit du dich schlecht fühlst. Ich will dir nur den Ernst der Sache begreiflich machen – und an Pichus Beinahe-Abschied, war ich nun mal einfach zu weit gegangen, aus der Situation konnte ich mich nicht rausreden, und das haben sich mich auch spüren lassen.

Na ja, wie wir beide wissen, sind du und Pichu zusammen geblieben. Doch du weißt, dass die Geschichte noch viel weiter geht. Die Geschichte, die ich auch noch sehr gut im Gedächtnis habe, ist die mit Pummeluff. Keine Ahnung ob du dich daran erinnerst, als es uns das Erste Mal begegnete?

Jedenfalls konnte es nicht singen – und vielleicht hätte ich ihm nicht helfen sollen. Das hätte uns sicher eine Menge Ärger erspart. Der Boss allerdings hielt mich für genial. Er dachte dass ich entweder eingesehen hätte dass ich eine Rocket bin – oder zumindest zu viel Angst hatte um auf deiner Seite zu sein. Ich für meinen Teil wollte dem armen Poki einfach nur helfen.

Na ja, bevor ich das in die Tat umsetzen konnte, tauchten Jesse und James mal wieder auf. Lächerliche Figuren im Nachhinein betrachtet. Wenn ich mich recht erinnere, mit irgendeinem schwachsinnigen Lied statt ihrer Standardansage.

Und, wie es oft bei ihnen war – verloren sie ihr Ziel aus den Augen und wollten Pummeluff benutzen um die Läden von Neon City auszuräumen. Was ja wieder misslungen ist, aber das ist ja eigentlich auch nicht weiter erwähnenswert, diesen Teil der Geschichte kennst du ja.

Nachdem wir sie dann fertig gemacht hatten versuchte ich dem Kleinen das Singen bei zu bringen. Und – oh man – hätte ich doch wenigstens einmal auf dich gehört, als du des öfteren sagtest, dass du glaubst, dass es gar nicht singen will. Aber nein, ich hab mal wieder alles schlimmer gemacht, als es hätte sein müssen.

Wir hätten natürlich wissen müssen, dass Pummeluff uns alle in den Schlaf singt... ich weiß noch, wie wir eingeschlafen sind, Seite an Seite... aber, das ist jetzt unwichtig.

Immerhin passierte Pichu an diesem Tag nichts, und wie du dich vielleicht erinnerst, war Pummeluff auch vorerst verschollen. Tja, wie man gesehen hat mochte es mich sehr und Team Rocket wollte natürlich erneut einen Nutzen aus der Sache ziehen. Ich glaub, hier muss ich weiter nichts erwähnen, als dass Pummeluff uns noch öfters über den Weg gelaufen ist.

Zum Glück hatte ich mal ausnahmsweise etwas richtig gemacht, ohne es zu wissen.

Es gab nicht besonders viele Sachen, die ich gut gemacht habe. Es war schwierig, diese Maske zu tragen. Ich hab schon erwähnt, dass die Person die du kennen gelernt hast, mein wahres Ich war. Der Boss und mein Vater wiederum dachten, dass sei meine Maske. Es ist eine schwere Aufgabe, sich selbst zu spielen. Schwerer als du dir

vorstellen kannst, wenn du bedenkst, dass ich für sie immer das Mädchen war, dass irgendwann mit an der Spitze von Team Rocket stehen sollte. Ich hatte die wichtigste Aufgabe erhalten – Dich.

Das Gute war, dass die meisten bei Team Rocket keine besonders menschliche Seite haben und so keiner an meiner 'Fassade' zweifelte. Genau so wie meine Beziehung zu Pikachu. Ich hab den Kleinen geliebt. Aber sie dachten, ich wollte nur sein Vertrauen gewinnen. Es war so unendlich schwierig, ich wollte euch nah kommen, immer besser mit euch befreundet sein – doch auch das war ja genau das was sie wollten. Trotzdem, ich konnte nicht anders. Ihr ward so schnell wie eine zweite Familie für mich und ich kann mich nur immer wieder dafür entschuldigen, dass ich euch so in Gefahr gebracht habe. Ich hätte euch jeden Tag auflaufen lassen können, weil auch ihr mir sehr vertraut habt. Das war zu der Zeit das einzige in meinem Leben, was mich glücklich gemacht hatte.

Trotzdem frage ich mich bis heute, wie ich dir bei all dem in deine Augen sehen konnte. Ich hab dir in die Augen gesehen, während ich dich anlog. Und du glaubtest mir alle meine Lügen...

Kapitel 3: Ways to save your life

Ich frage mich, ob du überhaupt soweit gekommen bist, oder den Brief schon längst von dir geworfen hast, weil du es nicht glauben kannst. Ich selbst kann es bis heute nicht fassen, was ich dir angetan habe, es kommt mir so unwirklich vor, leider ist es das nicht.

Weißt du, was am Anfang wirklich schwierig für mich war? Du. Nicht nur, dass es den Boss wütend machte, es verletzte mich auch manchmal. Deine Beleidigungen. Wir haben uns oft geneckt, du sagtest mir oft das ich nicht hübsch sei und auch ziemlich zickig. Klar, es gab immer einen Konter, so bin ich eben. Aber der Boss und mein Vater waren nicht sehr begeistert dass du mich nicht so sehr zu mögen schienst „Teasing is a sign of affection“ scheinen sie jedenfalls noch nie gehört zu haben. Damals war mir das natürlich auch nicht bewusst, aber heute hoffe ich sehr, dass das der Grund war. Ich kann mich an ein Mal erinnern, an dem ich wirklich dachte, ich hätte ein Kompliment von dir gekriegt. Kannst du dich an den Jahrmarkt erinnern, wo ich dem Owei-Trainer geholfen hab, in diesem Goldini-Kostüm? Du sagtest damals, ich hätte ein süßes Kleid an. Ja, ich weiß, du hast es total spöttisch gesagt, aber Pikachu hatte einen ultranedlichen Frack mit Fliege an und so wie ich dich kannte, dachte ich deine Aufmerksamkeit würde nur Pikachu gelten und ihn hast du nicht mal angesehen. Weißt du, meine Schwestern sagten mir oft dass ich hässlich sei. Ich weiß ich hab ein ums andere mal behauptet ich fände mich schön, doch dem war nicht so. Doch als Rocket hatte man eingebildet zu sein, basta. Doch es gab einen Moment, wo ich mich das erste Mal hübsch fühlte: Als wir in Maidens Peak getanzt haben. Wie du mich angesehen hast, als ich zu dir kam, so hattest du mich vorher nie angesehen, fast schon sprachlos... wenn du dich überhaupt daran erinnerst...

Es gab aber immer wieder Zeiten, da dachte ich, alles könnte anders sein. Kannst du dich an Duplica und ihr Imitationstheater erinnern? Wie wir uns über Team Rocket lustig machten? Klar, es war gefährlich und ich war auch etwas nervös, doch es hat so wahnsinnig Spaß gemacht und ich habe mich stark gefühlt, so als könnte ich den Fängen meines Vaters und des Teams vielleicht doch entgehen. Leider fand er nur dass ich mich im Team Rocket Look ziemlich gut machte.

Bei dir fühlte ich mich immer sicherer, dachte ich könnte zeigen und beweisen, dass ich zu den Guten gehöre, dass ich zu dir gehöre. Tat ich das? Und tue ich es heute noch?

Die Idee, das Versteck bei meinen Schwestern zu wählen, kam mir zum ersten Mal richtig, als sie mich damals baten, in ihrer Show einzuspringen. Ich war gut. Ich bewies langsam immer mehr, dass ich das Talent meiner Schwester auch geerbt hatte. Nicht, dass ich jemals mein Leben damit verbringen wollte, in Wassershows aufzutreten, aber es wäre eine Möglichkeit gewesen. Natürlich wusste ich, dass mein Vater mich finden würde, aber ich wäre bei meinen Schwestern, in einer Arena, wo auch noch Shows laufen, wäre man nicht oft alleine und ich machte mir vor, dass ich ihm vielleicht egal werde. Dass er einsieht, dass ich nicht böse bin und er mich verleugnet und in Ruhe lässt. Ich war töricht.

Damals, nach der Indigo League, bekamst du den Auftrag, den GS Ball von den Orange Inseln zu holen (Was ist überhaupt mit dem Ding passiert??)da dachte ich, ich könnte endlich mal ein bisschen Ruhe haben und sagte dem Team gar nicht, wo wir hinwollten. Leider wussten sie es natürlich bereits. Du weißt sicher noch, das Jesse

und James uns mit dem Luftschiff rüberflogen? - Sag mal hast du die zwei in ihren albernem Verkleidungen wirklich nie erkannt? Ich konnte sie nicht verraten, nur versteh ich bis heute nicht, *wie oft* du und Rocko auf sie reinfallen konntet... jedenfalls verfolgten sie uns auch dort ziemlich viel – doch ich lernte meine Rolle zu perfektionieren.

Ich weiß nicht, ob du dich erinnerst, als wir zwei damals wieder im Luftschiff waren, dichteten Jesse und James uns an, das wir verliebt seien... Jedenfalls berichteten sie dies aus irgendeinem Grund auch meinem Vater und er dachte weiterhin an eine Fassade meinerseits... Töricht zu sein scheint wohl in der Familie zu liegen. Doch Jesse und James waren ja nicht die einzigen, die was zwischen uns sahen, mehr als Freundschaft, wie Tracey oder Schwester Joy... aber oh, darum geht's hier nicht.

Jedenfalls war ich damals sehr froh, dass sich Tracey uns anschloss. Da Rocko grade erst weg war,... es war gut, schnell wieder wen dabei zu haben. Vielleicht erinnerst du dich an den Kampf um den Orden bei Danny? Wo du ein Berg hochklettern und wieder runterfahren musstest? Damals habe ich Danny angefeuert und so getan, als würde ich mir keine Sorgen um dich machen. Ich hoffe, das hat dich damals nicht verletzt. Ich weiß, diese Verliebtheit und das Ignorieren sind irgendwie gegensätzlich, aber ich denke, dass du jetzt vielleicht sogar schmunzeln musst, denn wie du sagen würdest, das ist mein Temperament.

Und dann kam eine der schwersten Entscheidungen, die ich je getroffen habe, von der du nichts weißt. Wow, es ist schwer, dass zu sagen. Vorallem, wenn ich deine Sicherheit an erste Stelle gesehen hätte, hätte ich mich anders entscheiden müssen, aber das konnte ich nicht. Aber von Anfang. Auf den Orange Inseln gab es einen weiteren Arena-Leiter, ich denke du erinnerst dich an Rudi? Ich hab seine Schwester gerettet und er hat sich in mich verliebt. Als ihr nicht dabei ward, fragte er mich, ob ich bei ihm bleiben wolle, an seiner Seite. Da war es. Mein Schlupfloch, meine Rettung. Weit weg von meinem Vater, mit jemandem, der mich beschützen würde. Du wärest wieder frei. Er gab mir Bedenkzeit. Und ich überlegte. Ich hatte ihn gern, aber nicht so wie ich dich mochte. Damals beim Kampf kannst du dich erinnern, wo ich dir plötzlich zuschrie, du musst gewinnen? In diesem Moment entschied ich, dass ich, komme was wolle, bei dir bleiben möchte. Und das tut mir Leid. Ich weiß noch, wie Rudi dir zum Abschied sagte, du könntest dich glücklich schätzen. Du hattest nicht verstanden, dass er meinte, du könntest glücklich sein, mich zu haben. Was er nicht verstand, ist, das das alles andere als gut für dich war.

Kapitel 4: The One Who Knew

The One Who Knew

Ich muss nochmal etwas zurückgreifen und mich an den einzigen anderen Menschen erinnern, der meinen Plan kannte. Ich habe lange überlegt, dir dies zu sagen, aus der Angst heraus, dass du denkst ich vertraute ihm mehr als dir. Natürlich weiß ich gar nicht, ob du dich noch an ihn erinnern kannst. Es war damals das erste Mal, dass Team Rocket mit mehr aufwartete als mit Jesse und James. Die Rede ist von Butch und Cassidy. Vielleicht kannst du dich erinnern, sie hatten dieses Center, wo ich mein Enton abgegeben habe.. Sie logen den Leuten vor, sie würden ihre Pokemon klüger, stärker, schöner machen, obwohl sie diese nur stehlen wollten.

Jedenfalls hatten wir kurz vorher Todd kennen gelernt, den Pokemon-Fotograf, welcher sich uns anschloss. Und um ihn geht es hier. Keine Ahnung, ob du das noch weißt, doch damals hab ich dich was den Hunger anging einmal übertroffen. Dieser Koch bot uns ein kostenloses Essen an, falls wir ihm ein Enton zeigen würden, also tat ich alles um es zurückzubekommen obwohl das Center bereits geschlossen war. Und da entdeckten wir dann, was die grausame Wahrheit hinter der schönen Fassade war. Die Pokemon waren in kleine, enge Käfige gepfercht. Ausgelaugt und ängstlich. Sofort beschlich mich der Verdacht, dass mal wieder mein Team für das ganze verantwortlich war, obwohl ich mich wunderte, wie Jesse und James es geschafft haben sollten so was auf die Beine zu stellen. Aber wie ich dann erfuhr, waren sie es ja gar nicht gewesen. Tatsächlich versuchten sie aber dann, die gestohlenen Pokemon zu stehlen. Wie der Boss sie je einstellen konnte ist mir ein einziges Rätsel. Ich kann mich noch erinnern, wies mir eiskalt den Rücken runter lief als Jesse uns fragte ob wir „nun auch auf die böse Seite“ gewechselt hätten. So oft hat sie ohne es zu wissen voll ins Schwarze getroffen.

Da Butch und Cassidy sehr viel besser in ihrem Geschäft waren als Jesse und James schafften sie es alle gefangen zu nehmen und obendrein auch noch von Officer Rocky einsperren zu lassen. Alle – außer mich, Pikachu und Togepi. Schlechter hätte es eigentlich nicht ausgehen können. Ich hätte jetzt eigentlich sofort mit Pikachu zum Boss rennen müssen, es war die Gelegenheit und dass ich sie nicht nutzte, sollte ich eigentlich teuer bezahlen. Wie gesagt, *eigentlich*.

Ich dachte mir also einen Plan aus um euch zu retten. Zum Glück hatte Todd Fotos von den Missständen im Center gemacht, also musste ich nur seine Kamera zurückholen, die Butch ihm gestohlen hatte.

Pikachu schaffte es also, die Kamera zurück zu holen, während ich Enton abholte. Somit konnten wir euch befreien und die beiden ans Messer liefern und das Center schließen, bevor sie mit den Pokemon abhauen konnten. Gleichzeitig hab ich auch noch Jesse und James verraten und hatte somit alles getan, was ich nicht hätte tun sollen.

Nachdem alles vorbei war, schaffte es Team Rocket mal wieder mich in einem unbeobachteten Moment zu verschleppen um mich zu bestrafen. Ich hatte Angst was diesmal kommen würde, nachdem ich sie praktisch verraten hatte. Ich versuchte zu schreien, doch man legte mir eine Hand auf den Mund und drückte mir mit dem Arm die Kehle zu. Doch plötzlich hörte ich etwas.

„Hey, lasst sie los!“

„Da kommt jemand, los, hauen wir ab!“

Sie ließen von mir ab und ich prallte auf den Boden während sie davon rannten. Ich keuchte und schnappte nach Luft, dann sah ich ihn: Todd. Er kam angerannt, seine Kamera in der Hand. „Misty, ist alles in Ordnung?“ Fragte er.

Mir flossen die Tränen runter, da ich solch eine Angst hatte. Zitternd stand ich auf und erzählte ich ihm alles von Anfang an, er hörte zu und konnte es kaum fassen, was ich da tat. Er war bestürzt und fragte immer wieder, ob ich es dir nicht sagen könnte, doch ich traute mich nicht. Kurz nachdem ich es ihm gesagt hatte bekam ich Panik, dass er mich verraten würde. Ich sagte ihm, dass jetzt wo er es weiß, er nicht mehr mit uns reisen sollte.

Er tröstete mich und dann gab er mir zwei Dinge: 1 Foto, dass er gemacht hatte, auf dem man sah, was mir angetan wurde, und ein Zettel mit seiner Nummer. Sicher weißt du noch, dass er uns noch an dem Tag verließ, doch vorher sagte er mir, dass ich das Richtige tat und er stolz wäre, wenn er so eine großartige Freundin hätte, wie ich es für Ash war.

Ich rief ihn niemals an. Jemanden auf meiner Seite zu haben war toll, aber es war noch jemand, den ich in Gefahr bringen würde, weshalb ich auch niemals das Foto irgendwem zeigte. Aber es war überwältigend. Zum ersten Mal hörte ich von jemand anderem, dass das was ich tat, gut war, richtig war. Ich fühlte mich danach ein Stück weit freier, auch wenn er uns verlassen hatte, wusste ich dass es einen Menschen gab, der auf meiner Seite war

Ich habe seine Nummer heute noch. Es war eine Art Trost. Einfach dieser Gedanke, dass ich, wenn ich wollte, wenn es hart auf hart kam, jemanden zum Reden hatte. Ich wusste immer, dass ich es trotzdem nie tun würde, aber der Gedanke war einfach etwas, dass ich dringend gebraucht hatte. Manchmal wüsste ich gerne, was er gerade so treibt und wo er ist, ob er wohl noch an die Sache denkt. Doch ich denke, dass ist das Gute daran. Ich werde es nie herausfinden, und zwar weil ich es geschafft hatte, wenigstens einen Menschen zu retten. Ihn.

Vermutlich fiel mir das so leicht, weil ich ihn nicht gut kannte. Wäre es einer von euch gewesen, hätte ich angerufen, ich hätte nicht widerstehen können. Ich weiß, man sollte eigentlich die Leute schützen können, die einem am meisten bedeuten, aber so stark war ich leider nie. Ich zog meine Stärke daraus, einen Jungen gerettet zu haben, der mit seinen Fotos vielleicht alles hätte beenden und mich retten können. Ich rechne es ihm hoch an, dass er dies anbot, schließlich hätte er sich selbstlos für einen anderen Menschen damit in Gefahr gebracht. Und ich bereue kein bisschen, dies nicht zugelassen zu haben. Mein Leben galt immer nur dem Ziel dich zu retten und nicht mich selbst.